

Ich will dich erretten, sagst du uns, barmherziger Gott. Nach Rettung rufen so viele Menschen, in unserem Land, in vielen Teilen der Erde. Mach auf, zeige dich, sende deinen Geist, dein Licht und deine Wahrheit, dass es hell werde, dass die Angst vergehe. Und mache uns bereit, deine Mitarbeiter zu werden. Weil du uns erretten willst, weil du bei uns bist, deshalb fürchten wir uns nicht, sondern vertrauen uns dir an, unser Leben und die, an die wir denken, du ewiger, gnädiger, barmherziger Gott.

Jüdisches Abendgebet

Gib, dass wir uns hinlegen, Gott, zum Frieden und lass uns wieder aufstehen zum Leben! Breite über uns das Zelt deines Friedens und richte uns auf durch ein Wort von dir! Hilf uns um deines Namens willen! Schütze uns und wende von uns ab Hass, Krankheit und Gewalt! Lass jedes Hindernis weichen vor uns und hinter uns! Birg' uns im Schatten deiner Flügel - denn du bist ein gnädiger und barmherziger Gott! Behüte unser Kommen und Gehen zum Frieden und zum Leben - von nun an bis in Ewigkeit! Amen!

9. Vaterunser

10. Segen

Der HERR segne uns und er behüte uns. Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Der HERR erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden. AMEN

Wer am Sonntag einen Fernsehgottesdienst schauen will:

Das **ZDF** überträgt am 16.08.2020 ab 09.30 Uhr einen evangelischen Fernsehgottesdienst aus der Evangelische-Freikirchliche Gemeinde Bad Homburg unter dem Thema: „Gib mir ein kleines bisschen Sicherheit“.

BibelTV überträgt am 16.08.20 um 11.30 Uhr einen evangelischen Gottesdienst aus der Dreieinigkeitskirche in Rentweinsdorf zum Thema Christen und Jueden.

Ein kurzes einminütiges geistliches Wort von Pfarrer Haska können Sie unter 09285-9619553 hören. Rufen Sie einfach an!

Pfarrer Haska erreichen Sie unter seiner Funkrufnummer: 01578 444 57 05.

Charis Haska erreichen Sie für ein Gespräch unter der extra eingerichteten Nummer: 09285 9686179.

Vorschlag einer Andacht für Sonntag, den 16.08.2020

Schön, dass Sie sich den Gottesdienst On-Line „Von der Leine“ genommen haben. Kommen Sie gut durch die Hitze der Tage und bleiben Sie gesund! Ihr Ralf Haska

1. Beginn / Votum

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

An diesem Sonntag denkt die Kirche besonders an das Volk Israel und daran, dass Jesus selbst diesem Volk angehört. Und wir hören mit Paulus, dass Gott niemals seine Erwählung zurücknimmt, dass er bis ans Ende der Tage bei seinem Volk sein wird und es lieben wird. Deshalb denken wir an all das, was Menschen durch die Jahrhunderte bis heute dem Volk der Juden angetan haben. Wir verstehen uns heute als Schwestern und Brüder, als die jüngeren Geschwister des alten Gottesvolkes.

2. Liedvorschlag (oder ein anderes Lied) **EG 168 Du hast uns, Herr, gerufen**

Text und Melodie: Kurt Rommel 1967

V

1. Du hast uns, Herr, ge - ru - fen, und dar - um sind wir hier.

A

Du hast uns, Herr, ge - ru - fen, und dar - um sind wir hier.

V

Wir sind jetzt dei - ne Gä - ste und dan - ken dir.

A

Wir sind jetzt dei - ne Gä - ste und dan - ken dir.

2. Du legst uns deine Worte und deine Taten vor.

Du legst uns deine Worte und deine Taten vor.

Herr, öffne unsre Herzen und unser Ohr.

Herr, öffne unsre Herzen und unser Ohr.

3. I: Herr, sammle die Gedanken

und schick uns deinen Geist.:I

I: der uns das Hören lehrt

und dir folgen heißt.:I

3. Psalm / Vorschlag Psalm 122

Ich freute mich über die, die mir sagten: Lasset uns ziehen zum Hause des HERRN! Nun stehen unsere Füße in deinen Toren, Jerusalem. Jerusalem ist gebaut als eine Stadt, in der man zusammenkommen soll, wohin die Stämme hinaufziehen, die Stämme des HERRN, wie es geboten ist dem Volke Israel, zu preisen den Namen des HERRN. Denn dort stehen Throne zum Gericht, die Throne des Hauses David. Wünschet Jerusalem Frieden! Es möge wohlgehen denen, die dich lieben! Es möge Friede sein in deinen Mauern und Glück in deinen Palästen! Um meiner Brüder und Freunde willen will ich dir Frieden wünschen. Um des Hauses des HERRN willen, unseres Gottes, will ich dein Bestes suchen.

4. Lesung des Evangeliums: Markus 12, 28-34

28 Und es trat zu ihm einer der Schriftgelehrten, der ihnen zugehört hatte, wie sie miteinander stritten. Als er sah, dass er ihnen gut geantwortet hatte, fragte er ihn: Welches ist das höchste Gebot von allen? 29 Jesus antwortete: Das höchste Gebot ist das: »Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der Herr allein, 30 und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüt und mit all deiner Kraft« (5. Mose 6,4-5). 31 Das andre ist dies: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst« (3. Mose 19,18). Es ist kein anderes Gebot größer als diese. 32 Und der Schriftgelehrte sprach zu ihm: Ja, Meister, du hast recht geredet! Er ist einer, und ist kein anderer außer ihm; 33 und ihn lieben von ganzem Herzen, von ganzem Gemüt und mit aller Kraft, und seinen Nächsten lieben wie sich selbst, das ist mehr als alle Brandopfer und Schlachtopfer. 34 Da Jesus sah, dass er verständig antwortete, sprach er zu ihm: Du bist nicht fern vom Reich Gottes. Und niemand wagte mehr, ihn zu fragen.

5. Glaubensbekenntnis / Apostolisches Glaubensbekenntnis

6. Biblische Auslegung zu Römer 9, 1-5

Ich sage die Wahrheit in Christus und lüge nicht, wie mir mein Gewissen bezeugt im Heiligen Geist, 2 dass ich große Traurigkeit und Schmerzen ohne Unterlass in meinem Herzen habe. 3 Denn ich wünschte, selbst verflucht und von Christus getrennt zu sein für meine Brüder, die meine Stammverwandten sind nach dem Fleisch. 4 Sie sind Israeliten, denen die Kindschaft gehört und die Herrlichkeit und die Bundesschlüsse und das Gesetz und der Gottesdienst und die Verheißungen, 5 denen auch die Väter gehören und aus denen Christus herkommt nach dem Fleisch. Gott, der da ist über allem, sei gelobt in Ewigkeit. Amen.

7. Liedvorschlag (oder ein anderes Lied) EG 290 Nun danket Gott, erhebt...

Text: Str. 1.3.4.6 Johannes Stäpfer 1775; Str. 2.5.7 Matthias Jorissen 1798 / Melodie: Pierre Davantès 1562



1. Nun dan-ket Gott, er-hebt und prei-set die Gna-den, die er euch er-wei-set,
und zei-get al-len Völ-kern an die Wun-der, die der Herr ge-tan.
O Volk des Herrn, sein Ei-gen-tum, be-sin-ge dei-nes Got-tes Ruhm.

3. O Israel, Gott herrscht auf Erden.
Er will von dir verherrlicht werden;
er denket ewig seines Bunds
und der Verheißung seines Munds,
die er den Vätern kundgetan:
Ich laß euch erben Kanaan.

7. O seht, wie Gott sein Volk regieret,
aus Angst und Not zur Ruhe führet.
Er hilft, damit man immerdar
sein Recht und sein Gesetz bewahr.
O wer ihn kennet, dient ihm gern.
Gelobet sei der Nam des Herrn.

8. Fürbitte

Fürchte dich nicht, sagst du uns, ewiger Gott. Gründe zur Furcht gibt es viele in dieser Zeit: Um Gesundheit, Leib und Leben, um Vernunft, Frieden und Verständigung, um Arbeit, Einkommen und Gerechtigkeit, um diese Erde und was auf ihr lebt. So fürchten wir uns aus vielen Gründen und sollen es doch nicht. Denn in der Furcht können wir nicht leben, nichts Gutes wirken.

Ich bin bei dir, sagst du uns, gnädiger Gott. Ins Leben hast du uns gerufen, ohne dich wäre nichts da. Durch Tage und Nächte hast du uns schon begleitet, in Tiefen gestärkt, zu Höhen geführt. Wecke in uns den Sinn, dass du da bist, jetzt bei uns. Damit wir ohne Furcht leben, dich und unseren Nächsten lieben.

